



*Freude schenken, Freude erfahren -
Freude (mit)teilen*



*Newsletter der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising
Januar 2018*

WEIHNACHTSMARKT IM VINCENTINUM

Am 3. Adventswochenende fand erstmals ein kleiner Weihnachtsmarkt im schönen Garten unseres Senioren- und Pflegeheims Vincentinum statt. Neben Glühwein, Bratwurst und frischen Waffeln hatten wir auch handgefertigten Schmuck, Strickwaren und weihnachtliche Bastelsachen im Angebot, die wir zu



Weihnachtslieder, Punsch und Bratwurst: Die Kinder unseres Projekts „Jung trifft Alt“ besuchen den Weihnachtsmarkt

Gunsten unserer Kinderhäuser verkauften. Einen besonderen Höhepunkt für die Kinder stellten die zwei (lebendigen!) Schafe dar, die wir das Wochenende über speziell für den Weihnachtsmarkt in unserem Garten beherbergten. Neben dem kulinarisch-kreativen Budenzauber bot sich den Besuchern ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit einer Tanzaufführung, einem Theaterstück und zahlreichen musikalischen Darbietungen. So gestalteten die Kinder und Senioren unseres intergenerativen Projekts „Jung trifft Alt“ den Gottesdienst am Freitag und sangen gemeinsam Weihnachtslieder. Nach dem Mittagessen (selbstverständlich Bratwurstsemmel, wie es sich für einen ordentlichen



Schmuckstand von Werner Diel

Weihnachtsmarkt gehört) führten einige Kinder der Braunbärengruppe aus dem Kinderhaus St. Rupert das Theaterstück „Die Bremer Stadtmusikanten“ auf. Der Samstag begann ebenfalls mit einer heiligen Messe mit anschließendem Auftritt des Kinderchores der Gemeinde St. Rupert. Unter der Leitung von Chorleiter Andreas Götz begeisterten die elf Mädchen zahlreiche Zuhörer mit weltlichen und geistlichen Weihnachtsliedern. Bei der darauf folgenden Aufführung „Engelstanz“, die unsere Tanzpädagogin Susanna Kopp mit Kindern des Kinderhauses St. Benedikt einstudiert hatte, flossen sogar einige Tränen der Rührung. Doch auch bei anschließendem Kaffee und Kuchen durften adventliche Klänge natürlich nicht fehlen - und so schallte plötzlich Trompetenmusik über den



Schafe streicheln auf dem Weihnachtsmarkt



Engelstanz in der Kapelle des Vincentinums

Hof: Josef Fischer, der Vater einer unserer Mitarbeiterinnen, spielte aus einem Fenster im ersten Stock klassische Weihnachtslieder. So konnten die Standbesucher noch während ihres Einkaufs festliche Klänge genießen.

Am Sonntag fand der Weihnachtsmarkt im Rahmen der traditionellen vorweihnachtlichen Feier mit den Bewohnern des Vincentinums und deren Angehörigen statt. Auf das gemeinsame Mittagessen folgte ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, begleitet von adventlichem Zitherspiel. Den Abschluss bildet das Konzert des renommierten Palestrina Ensembles München in unserer schönen Hauskapelle.



Freude schenken, Freude erfahren -
Freude (mit)teilen



Newsletter der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising
Januar 2018

50 UMZUGSKARTONS VOLLER SPENDENGÜTER

Im September rief der St. Vincentius-Zentralverein in seinen Einrichtungen und Konferenzen zu einer Spendenaktion für das Haneberghaus, der Obdachlosenhilfe des Klosters St. Bonifaz, auf. Gesammelt wurden vornehmlich Winterkleidung, aber auch Hygieneartikel wie Shampoo und Duschgel sowie Zahnpflegeprodukte. So kamen rund 50 Umzugskartons mit gespendeten Sachgütern für das Haneberghaus zusammen. Dort werden Obdachlose seit mehr als 25 Jahren mit dem Notwendigsten versorgt.

Liste benötigter Güter zusammengestellt und anschließend zu dieser Sammlung aufgerufen.“ Neben den Eltern und Mitarbeitern der vinzentinischen Kinderhäuser St. Rupert, St. Benedikt und Herz Jesu sammelten auch Senioren und Angehörige des Senioren- und Pflegeheims Vincentinum sowie die vinzentinischen Konferenzen eifrig mit. Außerdem unterstützte die Drogeriekette dm sowie das Unternehmen Arndt, Fachgroßhandel für Reinigung und Pflege, die Aktion großzügig mit Waren aus ihrem Angebot.



Christian Bieberle vom St. Vincentius-Zentralverein (links) und Emanuel Hildebrandt von der Konferenz St. Bonifaz (Mitte) übergeben die Spenden an Frater Emmanuel, den Leiter des Haneberghauses (rechts)

Der St. Vincentius-Zentralverein rief die Sammelaktion vor dem Hintergrund der stetig steigenden Zahlen obdachloser Menschen ins Leben. „Unsere Konferenz St. Bonifaz unterstützt die Obdachlosenhilfe des Klosters bereits seit Jahren“, erklärt Ralph Wirth, Vorstandsvorsitzender des Zentralvereins, „daher haben wir in Absprache mit Frater Emmanuel, dem Leiter des Haneberghauses, eine



Emanuel Hildebrandt, Vorsitzender der Konferenz St. Bonifaz, freut sich über die große Spendenbereitschaft: „Wir danken allen, die so eifrig gesammelt haben. Gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Winter werden ausreichend wetterfeste

Textilien, wie warme Kleidung und robuste Schuhe, besonders benötigt.“ Die rund 50 Umzugskartons voller Spendengüter wurden am Dienstag, dem 17. Oktober, anlässlich des *Internationalen Tags für die Beseitigung der Armut*, an das Haneberghaus übergeben. Dort stehen Bedürftigen neben einer Kleiderkammer auch eine Essensausgabe, sanitäre Anlagen und eine medizinische Grundversorgung zur Verfügung. Um dieses Angebot aufrechterhalten zu können, ist das Kloster jedoch immer wieder auf zusätzliche (Sach)Spenden angewiesen.



Freude schenken, Freude erfahren -
Freude (mit)teilen



Newsletter der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising
Januar 2018

5 FRAGEN AN...

...EMANUEL HILDEBRANDT, VORSITZENDER DER KONFERENZ ST. BONIFAZ

Herr Emanuel Hildebrandt kam vor circa 30 Jahren durch sein Engagement in Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung zur Vinzenz-Konferenz St. Bonifaz. Diese unterstützt derzeit u.a. die Obdachlosenhilfe des Klosters St. Bonifaz, das so genannte Haneberghaus.

Wo engagiert sich Ihre Konferenz?

Unser Schwerpunkt lag immer auf der individuellen Hilfe für Menschen in prekären Situationen. St. Bonifaz besteht als Altrechtsverein schon seit der Prinzregentenzeit, und früher haben wir notleidenden Menschen einfach mit finanziellen Mitteln geholfen. Durch Hartz IV hat sich unser Bezugskreis geändert, denn Menschen in Hartz IV dürfen ja keine Drittleistungen erhalten. Daher müssen wir heute Menschen finden, die kein Arbeitslosengeld II beziehen, aber dennoch bedürftig sind.

Wo begegnen Sie diesen Menschen?

Diese Menschen werden u.a. über die Mitglieder an die Konferenz herangetragen. Wir beraten dann im Plenum, ob und in welcher Höhe wir finanziell unterstützen, und leisten dann entweder situationsbedingte Einzelfallhilfe oder aber auch langfristige Unterstützung. Zusätzlich stellen wir unserem Pfarrer immer wieder Mittel zur Verfügung, die er nach eigenem Ermessen verwenden kann. Auch förderrelevante Projekte bei der Obdachlosenhilfe werden bis heute häufig von den jeweiligen Pfarrern angeregt. Wir schauen hier sehr genau darauf, dass unsere Spenden zweckgebunden sind. An das Haneberghaus haben wir z.B. schon für Verbandsmaterial oder für deren Weihnachtsfeier gespendet.

Was sind aktuelle Herausforderungen?

Es gilt immer mehr Menschen zu versorgen: Zum einen nimmt die Anzahl an Obdachlosen stetig zu, z.B. nach der Flüchtlingswelle im Jahr 2015. Zum anderen werden bedürftige Menschen zunehmend aus dem Bahnhofsviertel verdrängt, das ist ja auch



*Emanuel Hildebrandt,
Vorsitzender der Konferenz
St. Bonifaz*

die offizielle Politik der Stadt. Diese suchen nun ebenfalls das Haneberghaus auf. Es ist heute außerdem schwerer, dem Klientel gerecht zu werden, weil das Spektrum breiter geworden ist: Zahlreiche der Bedürftigen sind nicht nur obdachlos, sondern haben auch Alkohol- oder Drogenprobleme. Der große Zulauf erfordert auch Toleranz von Seiten der Kirchenbesucher und Anwohner, da sich mittlerweile viele Bedürftige im Eingangsbereich der Kirche oder in Hauseingängen aufhalten.

Wo sehen Sie die größte Herausforderung für den Fortbestand der Vinzenz-Konferenzen?

Ich denke, dass wir uns für neue Mitglieder öffnen müssen, die nicht aus dem traditionellen kirchlichen Kontext, sondern vielleicht einfach „nur“ aus dem sozialen Bereich stammen. Denn wir leben in einer säkularisierten Zeit und das Klientel, aus dem wir jahrelang unsere Mitglieder gespeist haben, wird in den kommenden Jahren verschwinden. Diese Erkenntnis ist für kirchliche Einrichtungen natürlich sehr schmerzlich, aber derzeit leider einfach Realität.

Was macht Ihnen an Ihrem ehrenamtlichen Engagement besonders viel Freude?

In Sachsen unterstützen wir als Konferenz seit geraumer Zeit Familien mit finanziellen Zuwendungen. Ich habe zusätzlich individuell versucht, die Kinder in ihrer Ausbildung zu unterstützen oder mit ihnen Ausflüge gemacht. Das hat mir am meisten Freude gemacht, denn um diesen persönlichen Bezug geht es in der vinzentinischen Arbeit ja eigentlich. Wenn man nur eine Überweisung tätigt, spürt man den Effekt eben nicht so deutlich.



Freude schenken, Freude erfahren -
Freude (mit)teilen



Newsletter der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising
Januar 2018

*Gott hat versprochen, sich den Geringen und Demütigen mitzuteilen und ihnen seine Geheimnisse zu offenbaren.
Ja, man darf sagen, Gott hat große Freude, sich den Demütigen zu erkennen zu geben.*

Welch erhabenen Worte Jesu Christi, die zeigen, dass Gott nicht seine Freude in Schlössern oder in Fürstlichkeiten sucht: „Mein Vater, ich preise dich und danke dir, dass du deine Geheimnisse vor den Großen dieser Welt verborgen, den Demütigen aber geoffenbart hast.

*Heiliger Vinzenz von Paul (1581 - 1660),
französischer katholischer Ordensstifter,
Begründer der vinzentinischen Philosophie*

TERMINE ZUM VORMERKEN

- | | | |
|---|-----------|---|
| ▶ Donnerstag, der 12. April | 18:00 Uhr | <i>AG-Zukunft im Kinderhaus St. Rupert</i> |
| ▶ Samstag, der 12. Mai | 09:00 Uhr | <i>Mitgliederversammlung im Vincentinum</i> |
| ▶ Freitag, der 08. Juni-
Sonntag, der 10. Juni | | <i>Haupttrat der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands in München</i> |

IMPRESSUM

Herausgeber:
St. Vincentius-Zentralverein
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Bergmannstraße 7
80339 München

Redaktion: Madeleine Kirchner
V.i.S.d.P: Vorstand des Zentralvereins
email: kirchner@vinzentius-zv.de
web: www.vinzentius-zv.de